

Zu guter Letzt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

FORUM

Zu Divisionär Andreas Gadiant

Lieber Herr Chefredaktor, ich möchte Ihnen meine grosse Anerkennung für den von Ihnen verfassten Nachruf zu Divisionär Andreas Gadiant aussprechen. Während acht Jahren, als er die Mech Div 11 kommandierte, war ich in der Funktion als Dienstchef im Kommandobüro in Winterthur sein engster Ansprechpartner.

Ihre menschliche Beurteilung deckt sich mit meinen Erfahrungen während diesen intensiven Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit.

Viele junge Generalstabsoffiziere mussten zu ihrer Enttäuschung mehrmals zur Präsentation von Übungen für Stäbe und Truppen antreten, weil der Div Kdt im Detail da und dort noch Mängel feststellte.

Nach der geglückten Wiederholung – mit entsprechenden Anpassungen – klopfte er ihnen jeweils auf die Schulter mit der Bemerkung: «Jüngling, gut gemacht, jetzt bin ich zufrieden» – und ging dann gleich zu einem von ihm spendierten Bier über.

Nach der Pensionierung waren wir uns bis zuletzt freundschaftlich verbunden. Unsere gegenseitige Wertschätzung dauerte bis zum letzten Tag seines Lebens.

In nochmaliger Anerkennung für Ihren eindrücklichen Beitrag, verbleibe ich mit den besten Wünschen für gute Adventstage.

Ihr Rudolf A. Indergand, Oberst

Zum Operativen Lehrgang

Zum Bericht über den ersten Operativen Lehrgang an der Generalstabsschule in Kriens schreibt Brigadier Daniel Lätsch:

Lieber Peter, danke für Dein riesiges Engagement! Dein Artikel ist sehr gut gelungen und wohl auch eine gelungene Werbung für operatives Denken und die entsprechende Ausbildung in unserer Armee.

Herzliche Grüsse, Daniel Lätsch

Zur Würdigung von Daniel Berger

Zur Würdigung seiner Laufbahn schreibt Brigadier Daniel Berger:

Lieber Peter, Dein Artikel hat mich sehr berührt und ich danke Dir herzlich dafür. Ja, wir haben gemeinsam tolle Stunden in Bure und anderswo erlebt. Deine Ideen, Ratschläge und exzellenten Artikel bleiben mir als ehemaligem Brigadekommandanten in sehr guter Erinnerung. Kommunikation hast Du uns HSO vorgelebt, und ich versuchte diese dann in meinem Bereich umzusetzen.

Aber jetzt ist es Zeit für mich zu gehen. Die 33 Jahre als Berufsoffizier sind wie im

Schnellzugstempo vorbeigegangen. Es war spannend, 25 Jahre davon mit der Truppe zu verbringen.

Die nachfolgende Generation wird es nicht einfacher haben, aber mich freut es festzustellen, dass das Feuer in den Augen meiner Kameraden, sich für die Armee einzusetzen, nicht erloschen ist.

Im Gegenteil, ich habe den Eindruck gewonnen, dass sie es erst recht «packen» wollen. Das erleichtert für mich den Abschied aus der Armee, mit der Gewissheit, dass es gut kommen wird.

Herzlichen Dank nochmals für Deine Kameradschaft. Es würde mich sehr freuen Dich bei anderer Gelegenheit zu treffen, um über Vergangenes und Zukünftiges zu philosophieren. *Brigadier Daniel Berger*

Vom Kdt des Vorzeigebataillons

Oberstlt Thomas Ott, Kdt Pz Sap Bat 11, schreibt dem Korrespondenten Ernesto Kägi zu dessen Bericht über den Besuchstag:

Werter Ernesto, besten Dank für Deinen sehr guten Bericht, der wirklich Freude macht! Allerbeste Grüsse aus dem schneereichen Schwyz.

Thomas Ott, Kdt Pz Sap 11

Kurz und bündig zur Panzerbroschüre

Zur Panzerbroschüre gingen zahlreiche positive Reaktionen ein. Stellvertretend für alle die kürzeste:

Ciao Peter, starke Broschüre... Gruss, Kaj

Der exemplarisch prägnante Autor ist Kaj-Gunnar Sievert, lic. phil. I, MAS Projekt-Management, Leiter Fachbereich Kommunikation Armasuisse, ehem. Kdt Fallschirm Aufklärer Kp 17, Buchautor.

Junge Zug- und Gruppenführer der Panzertruppe haben schon entdeckt, dass

**Die OG Panzer befasst sich intensiv mit modernen Panzern: Innenraum Piranha.**

die Broschüre gut in eine der Taschen des Kampfanzugs passt – das hatte beim Autor der Broschüre eine Rolle gespielt, als er mit dem Verlag das Format bestimmte.

ATTENTATE IN PARIS

Rega repatriert Patientin

Ein Rega-Ambulanzjet repatrierte am 16. November 2015 eine Schweizer Gönnerin, die bei den Terroranschlägen in Paris verletzt worden war.

Noch in der Nacht der Attentate war die Rega von einem Angehörigen der Verletzten alarmiert worden. Dank der guten Zu-

**Die verletzte Schweizerin wird in Paris in den Rega-Jet umgeladen.**

sammenarbeit mit den Ärzten vor Ort und der Schweizer Botschaft konnten die Einsatzleiter der Rega eine Rückführung der Patientin rasch organisieren.

Etwas mehr als 48 Stunden nach den Terrorattacken in der französischen Hauptstadt wurde die verletzte Schweizerin in einem der drei Rega-Ambulanzjets repatriert. Der Rega-Jet landete in der Schweizer Heimat, und die Patientin konnte in ein Spital überführt werden.

Rega-Mediendienst: Karin Hörhager

DIE GUTE NACHRICHT

Noble Geste für SCHWEIZER SOLDAT

Der UOV Amt Sursee beschloss, einen Teil des Vereinsvermögens der Verlagsgenossenschaft SCHWEIZER SOLDAT zur Verfügung zu stellen. Aus dem Schreiben an den Präsidenten Robert Nussbaumer.

Der Unteroffiziersvereins UOV Amt Sursee hat am 17. Oktober 2014 die Auflösung beschlossen.

An der letzten Generalversammlung am 13. März 2015 wurde die Vergabung des Vereinsvermögens beschlossen. Da der SCHWEIZER SOLDAT immer eine sehr gute Informationsplattform für unsere Mitglieder dargestellt und viel für unsere Armee und die Sicherheitspolitik der Schweiz leistet, möchten wir einen Teil unseres Vereinsvermögens der Verlagsgenossenschaft zur Verfügung stellen. *Urs Stöckli, Sursee*

*

Präsident Nussbaumer hat die noble Geste bereits in aller Form verdankt. Der Beitrag kommt direkt einem Projekt für die jungen Wachtmeister der Armee zugute.

ZUM SCHMUNZELN

Im Sandkasten

Eine Frau beim Psychiater: «Stellen Sie sich vor, unser Sohn will die ganze Zeit nur im Sandkasten spielen.»

Der Psychiater: «Das ist doch etwas Schönes für jedes Kind.»

«Schon, aber unsere Schwiegertochter lässt sich deswegen scheiden.»

Himmel und Hölle

Unbekannte beschädigten die Grenze zwischen Himmel und Hölle. Der Teufel schickt den Engeln ein Telegramm: «Unsere Rechtsanwälte verlangen, dass der Himmel für den Schaden geradestehen muss.»

Antworten die Engel: «Müssen wir wohl. Können hier oben keinen Anwalt finden.»

Die Kollegen

Die Sekretärin zum Direktor: «Wollen Sie wirklich den Brief an diesen Halsabschneider und Betrüger mit Hochachtungsvoll unterzeichnen?»

«Nein, schreiben Sie: Mit kollegialen Grüßen.»

Klimaerwärmung

Seit Jahren befehlen Eltern ihren Kindern: «Esst eure Teller leer, dann gibt es schönes Wetter!»

Und was haben wir davon? Dicke Kinder und Klimaerwärmung.

Caps Lock

Telefonieren zwei Informatiker. «Und, wie ist das Wetter bei dir?»

«Caps Lock.»

«Hä?»

«Shift ohne Ende!»

Beim Öffnen der Motorhaube

Lobt der Garagist den Lehrling: «Du machst das schon gut. Aber eines musst du noch lernen – das sorgenvolle Kopfschütteln beim Öffnen der Motorhaube.»

Der weisse Vogel

Fragt der eine Direktor den anderen: «Worum nennst du deine Sekretärin *du grosser weisser Vogel!*?»

«Wenn ich sie *du dumme Gans* rufen würde, dann verpetzt sie mich bei der Gewerkschaft.»

Die Kollekte

Der Pfarrer: «Kommen wir zur Kollekte. Knöpfe habe ich mittlerweile genug. Spendet endlich Nadel und Faden!»

NORWEGER IN THUN

Know-how-Transfer

Am 26. Oktober 2015 begannen die Winter-Rekrutenschulen. In Thun rückten neben den jungen Schweizern auch ein Unteroffizier und vier Rekruten aus Norwegen in die Panzerschule 22 ein.

Die Norweger absolvieren die gesamte Pz RS, wo sie, mit den Schweizer Kameraden, als Besatzung auf dem Leo 2 ausgebil-



Dem norwegischen Teamleader, Wachtmeister Christian Holm, und seinen Rekruten gefällt die in Thun gebotene Grundausbildung.

det werden. In der Vergangenheit haben Angehörige der norwegischen Armee wiederholt auf den modernen Simulatoren der Panzertruppen in Thun gearbeitet.

Am 27. November 2015 bot sich die Gelegenheit, in Thun die Rekruten aus dem hohen Norden bei der Ausbildung zu beobachten. Sie werden geführt und betreut von Wachtmeister (Sergeant) Christian Holm, seit zwei Jahren in der norwegischen Armee, im Zivil ausgebildeter Zimmermann. Er absolvierte vor der Rekrutenschule die vier Wochen Unteroffiziersschule in Thun. Sein Team fühlt sich in Thun wohl.

Anwesend waren neben dem Verteidigungsattaché, Oberst i Gest Bjorn Gaute Herlyng, der *Inspector of Infantry und Cavalry*, Oberst Frode Ommundsen. In den Gesprächen mit den beiden Gästen zeigte sich, dass man nicht abgeneigt wäre, wenn die Schweizer die Panzerübungsplätze in Norwegen benutzen würden.

SPRENGSATZ

Das Gewissen ist fähig, Unrecht für Recht zu halten, Inquisition für Gott wohlgefällig und Mord für politisch wertvoll. Das Gewissen ist um 180 Grad drehbar.

Erich Kästner

Das Gesetz ändert sich. Das Gewissen nicht.

Sophie Scholl

Vernunft und Gewissen können mit einem Muskel verglichen werden: Wenn man ihn nicht benutzt, wird er langsam schwächer und schlaffer.

Jostein Gaarder

Handle niemals gegen das Gewissen, selbst wenn der Staat es fordert.

Albert Einstein

Wenn dein Gewissen rein bleiben soll, dann darfst du es nicht benutzen.

Otto von Bismarck

Ein schlechtes Gewissen ist der schmerzlichste Beweis für ein gutes Gedächtnis.

Selma Lagerlöf

Das Gewissen ist eine Schwiegermutter, deren Besuch nie endet.

Henry Louis Mencken

Gewissen ist das Bewusstsein eines inneren Gerichtshofes im Menschen.

Immanuel Kant

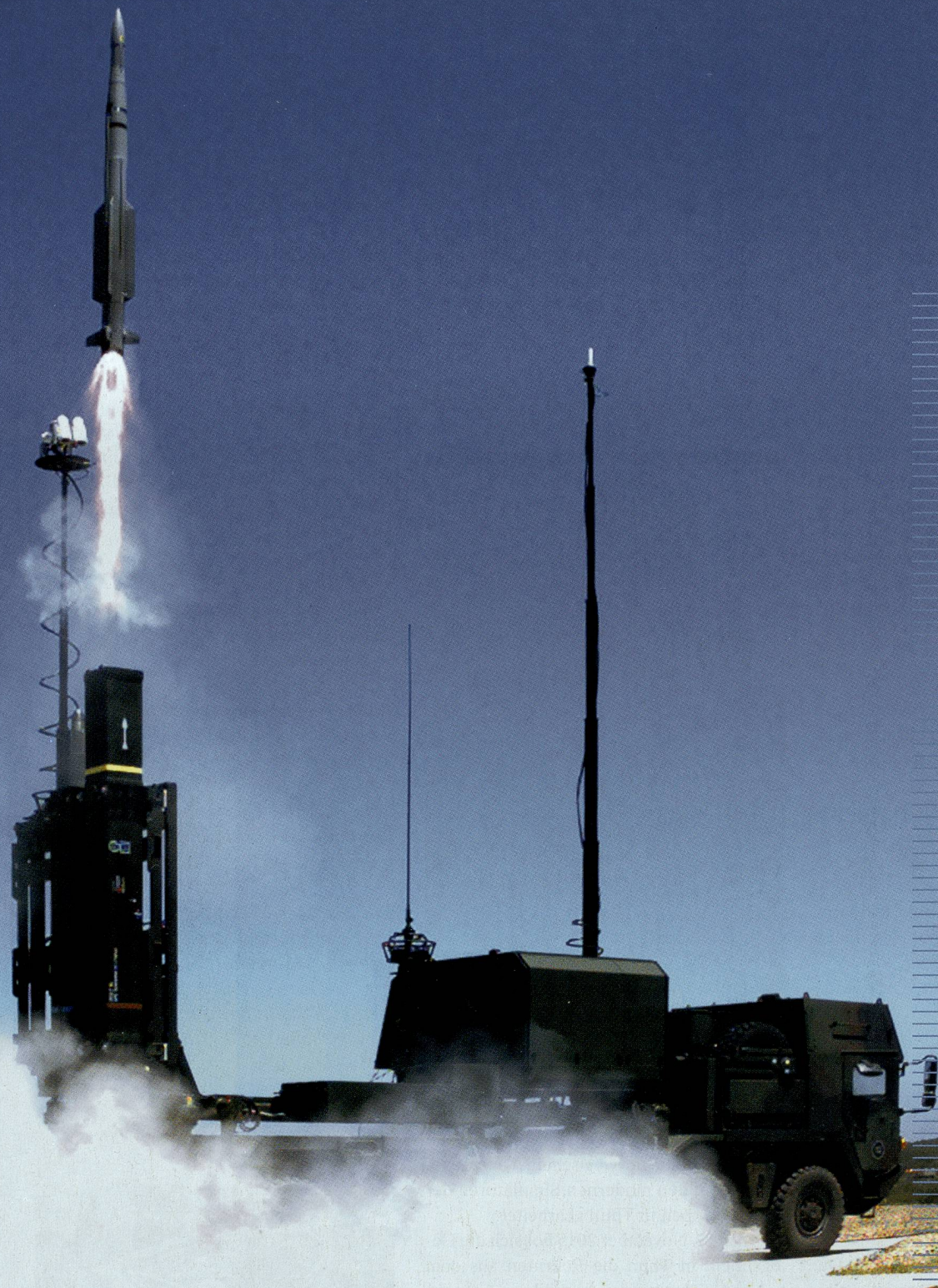
FEBRUAR



Vor 100 Jahren: Die Schlacht von Verdun

Unser Deutschland-Korrespondent Walter Scharfenecker zur gigantischen Schlacht des Ersten Weltkriegs

DIEHL
Defence



IRIS-T SL für eine sichere Schweiz

www.diehl.com